

## Urwald-Fastnacht dse der Tisch-Tennis-Club Ginsheim

Warum Bischofsheim nicht einfach kaufen?

*GINSHEIM Afrika am Altrhein - der Tisch-Tennis-Club Ginsheim (TTC) macht es möglich. Eine weite Reise in warme Gefilde ist nicht notwendig, um dem nasskalten Winterwetter zu entfliehen.*

Afrika am Altrhein - der Tisch-Tennis-Club Ginsheim (TTC) macht es möglich. Eine weite Reise in warme Gefilde ist nicht notwendig, um dem nasskalten Winterwetter zu entfliehen. Ein Besuch des Ginsheimer Bürgerhauses reicht völlig aus, um schunkelnd ins Schwitzen zu geraten. Mit dem Motto „Safari, Dschungel, Tropenhitze - beim TTC ist Fastnacht spitze“ heizen die Tischtennisfreunde an drei Terminen ihrem Publikum ordentlich ein.

Am Freitag startete das Urwaldvergnügen. Überwacht von elf Häuptlingen mit glitzernden Narrenkappen, tummelten sich Ureinwohner von Ginsheim, aber auch Mainzer Eingeborene auf der Bühne. Das Publikum zeigte sich mit Tropenbekleidung oder Baströckchen ebenfalls gut gerüstet für das närrische Abenteuer.

Zwei junge Wilde waren die Überraschung des Abends. Sebastian Stahl und Benny Scholian wagten sich erstmals mit einer eigenen Nummer auf die Dschungelbühne. Die TTC-Mitglieder sammelten in den vergangenen Jahren Erfahrungen mit dem Eröffnungsspiel. Jetzt präsentierten sie sich als Ginsheimer Hotelier und Hippie. Während das Blumenkind den Altrheinamazonas mit „Das ist voll das Paradies“, verteidigt, will der Hotelbesitzer weitere Anlagen am Flussarm hochziehen. Letztendlich behält der Hippie sein Altrheinparadies. Der finanzstarke Aggressor muss abziehen.

Ebenfalls dem Dschungelthema verpflichtet ist „Step Touch“. Die schwungvollen Damen vom Turnverein Kostheim traten als Eingeborene im Urwald-Outfit auf.

Als „Königin der Löwen“, sagte Sitzungspräsident Klaus Rüdiger eine Solotänzerin an. Die zehn Jahre alte Marie-Christine Mühlbauer aus Gustavsburg verknüpfte mit ihrem Auftritt beeindruckendes Hochleistungsturnen mit Tanz.

Wer die Mainzer Fernsehfastnacht im Schloss früher erleben will, ist in Ginsheim goldrichtig. „Die Altrheinstromer“ sind ein hiesiges Gewächs. Fünfmal in Folge waren die drei Sänger und Musiker bei der Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz“ dabei. Jetzt hoffen die TTC-Mitglieder, dass sie wieder zu den Auserwählten gehören. Als singende Mainzer Airline-Crew mit blindem Piloten tritt das Trio in dieser Kampagne auf. Ebenfalls bundesweit bekannt ist Jürgen Wiesmann mit Sohn Sebastian. Seit 17 Jahren ist er eine feste Größe bei den TTC-Sitzungen in Ginsheim. Als singender Weinkönig „Piffchen“ präsentierte er sich im Fantasiekostüm mit goldener Rebenkrone. Ebenfalls zu den Fernsehgrößen gehört Gaby Elsener, die seit Jahren in Ginsheim auftritt.

Der traditionelle Protokoller des TTC, Hellmut Goy, bekam in diesem Jahr ernstzunehmende Konkurrenz von Rüdiger Schlesinger. Als Advokat des Volkes kommentierte dieser das bundespolitische Geschehen. Als „Recycling kurz vor dem Trauerfall“ bezeichnete Schlesinger die neue Sitte bei Politikern, junge Frauen zu heiraten, die ihre Töchter sein könnten. „Nachts nach dem Spaß, kommt die Prothese ins Glas“, ist der Refrain eines seiner drei prägnanten Lieder, die er äußerst gekonnt vortrug.

Protokoller Goy blickte dagegen nicht nur Richtung Berlin, sondern glossierte auch Ginsheimer Geschehnisse. Er gratulierte Richard von Neumann zur bevorstehenden Wiederwahl. Obwohl die Bürgermeisterwahl erst am 7. Februar stattfindet, braucht Goy keine seherischen Fähigkeiten, um den einzigen Kandidaten wieder im Amt zu wissen. Sein Rat, um sich lästige Gustavsburger vom Hals zu halten: die Bahnschranken zwischen den beiden Ortsteilen erhalten.

Für das bankrotte Bischofsheim hat er ebenfalls eine Lösung parat: „Wir sparen Geld, en ganze Haufe, damit wolle wir Bischem kaufe.“



Na dann mal Prost: Jürgen Wiesmann als Weinkönig „Piffchen“. Foto: Verena Kastrop